

Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Jugend und Gesundheit“ des Stadtteilbeirates Walle vom 21.08.2013 im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer (Kindertagespflegeeinrichtung „Handwerkszwerge“), Schongauer Str. 2

Nr.: XI/08/13

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 21.00 Uhr

Anwesend sind:

Frau Cornelia Barth
Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann
Frau Herrad Höcker
Frau Helga Mesch
Herr Franz Roskosch
Herr Christof Schäffer
Frau Nicoletta Witt

Gäste:

Herr Mertsch, Kompetenzzentrum
Herr Brandt, Kompetenzzentrum
Frau Bohlmann und Frau Agunte, Fachberatung Pflegeeltern in Bremen (PiB)
Tagesmütter der ext. Tagespflege „Handwerkszwerge“
Frau Kuhr, Pädagogische Leitung der St. Johannis Kinder- und Jugendhilfe
Frau Terbrüggen, Leitung Kath. Kindertagesstätte St. Marien

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung der Protokolle Nr.: XI/07/13 vom 05.06.2013
- TOP 2:** Vorstellung der externen Kindertagespflege „Handwerkszwerge“ (U3-Betreuung) im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer
Gastgeber:
Herr Reiner Krebs, Geschäftsführer Kompetenzzentrum
Frau Gudrun Bollmann, externe Kindertagespflege
Frau Inge Agunte, Fachberatung PIB
- TOP 3:** Aktuelle Projekte und Zukunftsplanungen der St. Johannis Kinder- und Jugendhilfe und der Kita St. Marien
dazu eingeladen:
Frau Meike Kuhr, Pädagogische Leitung der Kinder- und Jugendhilfe
Frau Anja Terbrüggen, Leitung Kita
- TOP 4:** Vorbereitung Auftaktveranstaltung Jugendbeteiligung
- TOP 5:** Bericht aus der Senioren-Vertretung
- TOP 6:** Bericht aus dem Controlling-Ausschuss
- TOP 7 :** Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzenden eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Ein Dank wird an das Kompetenzzentrum gerichtet, das die Räumlichkeiten für die heutige Sitzung zur Verfügung stellt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/07/13 vom 05.06.2013

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Vorstellung der externen Kindertagespflege „Handwerkszwerge“ (U3-Betreuung) im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer

Die Gastgeber Herr Brandt und Herr Mertsch stellen zunächst das Kompetenzzentrum kurz vor und berichten dann über die Entwicklung der im Haus befindlichen Kindertagespflegereinrichtung:

Anfang letzten Jahres entstanden die ersten Planungen zur Einrichtung einer externen Kindertagespflege in den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung. Die räumliche Ausstattung lag in den Händen des Kompetenzzentrums.

Frau Bohlmann und Frau Agunte stellen die Aufgaben von PIB im Prozess dar. Die Einrichtung stellt die pädagogischen Teams zusammenzustellen und spricht zudem Empfehlungen für die Pflegeerlaubnis aus. Das Amt für Soziale Dienste erteilt die Pflegeerlaubnis.

Die anwesenden Tagesmütter beschreiben ihren Berufsalltag und den Aufbau der Kindergruppen: Sie sind selbstständig tätig und mieten die Räume vom Kompetenzzentrum an. Berufliche Qualifikation: Erzieherinnen (das ist für Tagesmütter in der ext. Tagespflege nicht zwingend notwendig). Am 01.09.2012 konnte die erste Gruppe starten. Zwei Tagespflegepersonen schließen jeweils für 4-5 Kindern mit den Eltern Betreuungsvereinbarungen ab. PIB ist die pädagogische Fachberatung für Qualifizierung, Begleitung und Beratung der Tagespflegepersonen.

Aus der zweiten Gruppe, die im Januar 2013 gestartet ist, wird berichtet, dass die Gruppe von 08.00 – 15.00 Uhr geöffnet hat. Bis 09.00 Uhr sollten die Kinder gebracht sein und die Abholzeit beginnt ab 14.00 Uhr. Über das Jahr verteilt hat die Einrichtung drei Schließungszeiten (max. 6 Wochen) eingerichtet. Die Kinder kommen aus ganz Bremen und zurzeit sind drei Kinder aus Walle in der Einrichtung. Die Handwerkszwerge nehmen vorwiegend Kinder ab dem ersten Lebensjahr auf. Der Eigenanteil der Eltern ist einkommensabhängig.

Im Anschluss an die Vorstellung der externen Kindertagespflege findet ein Rundgang durch die Räumlichkeiten statt.

TOP 3: Aktuelle Projekte und Zukunftsplanungen der St. Johannis Kinder- und Jugendhilfe und der Kita St. Marien

Frau Terbrüggen von der KiTa St. Marien stellt das Leitbild der katholischen Einrichtung vor:

- das Bild vom Kind,
- den pastoralen Auftrag der Kindertagesstätte,
- die Zusammenarbeit mit den Eltern,
- die Rolle der MitarbeiterInnen,
- das Selbstverständnis der Leitung,
- den Träger der Kindertagesstätte,
- die Vernetzung mit anderen öffentlichen Einrichtungen.

Zurzeit hat die Einrichtung 56 Kinder in der Betreuung; 20 Kinder in jeweils 2 Gruppen (40 Kindergartenkinder), 2 X 8 Kinder in der Krippe. Die Öffnungszeiten sind von 08.00 bis 16.00 Uhr. Jede Gruppe verfügt über einen Gruppen- und Nebenraum. Des weiteren gibt es noch einen Bewegungsraum und ein großes Außengelände. Für die Einrichtung kocht eine Köchin vor Ort.

Anschließend berichtet Frau Kuhr von der St. Johannis Kinder- und Jugendhilfe Folgendes:

- Träger ist die Caritas Erziehungshilfe gGmbH
- Bestehende Wohngruppen: Jugendwohngruppe in der St-Magnus-Straße mit 9 Plätzen für Jugendliche von 14 – 18 Jahren, Martinsgruppe mit 8 Plätzen für Kinder von 10 – 18 Jahren,
- 3 Appartements für interne und externe Belegung,
- Verselbständigungsbereich mit 3 Plätzen,
- Notaufnahme für Mädchen in der St.-Magnus-Straße mit 5 Plätzen für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren,
- heilpädagogische Tagesgruppe mit 8 Plätzen für Kinder ab 10 Jahren,
- Familienkrisendienst, der bremenweit arbeitet,
- verschiedene Gruppenangebote, die zum Teil in Differenzierungsräumen stattfinden,
- zurzeit wird sich besonders mit zwei Schwerpunktthemen auseinandergesetzt a) Partizipation und b) Prävention sexueller Gewalt,

Im Anschluss an ihre Ausführungen stehen die Referentinnen dem Ausschuss für Fragen zur Verfügung. Die Finanzierung der verschiedenen Gruppen läuft über das Amt für Soziale Dienste. Für Eltern besteht ein Wahlrecht, für welchen Träger sie sich entscheiden möchten. Der Migrationsanteil im Krisendienst ist sehr hoch und es besteht die Möglichkeit über das Amt für soziale Dienste einen Dolmetscher zu beantragen. Sprachliche Barrieren werden oftmals mit dem Kollegenkreis oder auch mit einem Dolmetscher abgedeckt.

TOP 4: Vorbereitung Auftaktveranstaltung Jugendbeteiligung

Es folgt ein kurzer Überblick zum derzeitigen Sachstand:

- Auf der gemeinsamen Sitzung mit dem FA „Bildung...“ wurden vier Delegierte aus dem Beirat gewählt, die als AnsprechpartnerInnen in Sachen Jugendbeteiligung fungieren. Es sind Frau Grziwa-Pohlmann, Herr Heseding, Herr Roskosch und Herr Lenz.
- In einem Treffen mit VertreterInnen aus den Jugendhilfeeinrichtungen wurden erste Schritte zur Einführung von Jugendbeteiligung im Stadtteil geplant. Zum Teil kontrovers diskutiert wurde: a) Wie soll die Auftaktveranstaltung ausgerichtet sein? b) Sollen Themen für die Jugendlichen vorbereitet werden oder entscheiden die Jugendlichen, in welcher Form sie sich beteiligen wollen?
Frau Dwertmann, Moderatorin, die die Veranstaltung durchführen wird, schlug vor, eine Befragung durchzuführen. Dieses wurde später in der Kleingruppe zurückgestellt, weil der Aufwand in dieser Phase zu hoch wäre.
- Die Auftaktveranstaltung wurde auf den 02.10.2013 im Centro Cultural terminiert. Die Räumlichkeiten werden gegen einen geringfügigen Obolus zur Verfügung gestellt.

Frau Grziwa-Pohlmann äußert, dass aus ihrer Sicht das bisherige Verfahren (zu) wenig transparent war. Es folgt eine allgemeine Aussprache zum gesamten Beteiligungsverfahren. Am 22.08.2013 setzen sich die vier Delegierten zur Planung der nächsten Schritte erneut zusammen.

TOP 5: Bericht aus der Senioren-Vertretung

Frau Mesch berichtet:

Es gab am 20.08.2013 eine Sondersitzung zu den beiden Anträgen der Pflegeversicherung und der Gesundheitsreform, die einstimmig beschlossen worden sind.

TOP 6: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss

Es wurde das Thema „Jugendbeteiligung“ umfangreich erörtert und Termine abgeglichen.

Das JuBz feiert am 06.09.2013 60-jähriges Bestehen. Der offizielle Teil beginnt um 12.30 Uhr, der Ausschuss ist durch einige Mitglieder vertreten.

TOP 7 : Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die folgenden sieben Anträge werden erörtert.
Es ergehen die Beschlüsse:

1. Multikulturelles Projekt „Walle Kunterbunt“ (16c/13/Kultur):
Ein Zuschuss in Höhe von € 170,00 Zuschuss wird mehrheitlich beschlossen. Der Kulturausschuss unterstützt das Projekt wahrscheinlich ebenfalls.
Bezüglich der Restsumme soll der Antrag dem Senator für Bau, Umwelt und Verkehr zugeleitet werden. Vielleicht besteht von dort aus die Möglichkeit für eine weitere Unterstützung.
2. Theaterprojekt „Future Shock“ (16/13/Jugend):
Der Antrag wird abgelehnt. Dem Antragsteller soll empfohlen werden, sich bezüglich einer Förderung an den Controlling-Ausschuss über das JUBZ wenden.
3. Spielplatzinitiative „Waller Park e.V.“ (17/13/Jugend):
Ein Zuschuss in Höhe von € 200,00 wird einstimmig bewilligt.
4. KiTa Waller Park, Liegepolster (15/13/Jugend):
Heute Ablehnung. Die KiTa soll sich zunächst an KiTa Bremen wenden. Ggf. neue Beschäftigung mit dem Antrag, falls aus anderen Projekten Gelder zurückfließen.
5. Freiwillige Feuerwehr, Projekt „Anschaffung Sprechfunkgeräte“ (8/13/Soziales):
Heute Ablehnung. Ggf. neue Beschäftigung mit dem Antrag, falls aus anderen Projekten Gelder zurückfließen.
6. Kinder- und Jugendhaus „Ratze“, Jugendprojekte (19/13/Soziales):
Heute Ablehnung. Die Einrichtung wird informiert. Sie mögen sich an den Controlling Ausschuss wenden. Ggf. neue Beschäftigung mit dem Antrag, falls aus anderen Projekten Gelder zurückfließen.
7. Bürgerinitiative „Waller Mitte e.V.“, Materialergänzung für das Kinderangebot (13a/13/Soziales):
Ein Zuschuss in Höhe von € 265,00 Zuschuss wird einstimmig bewilligt.

Die Vorsitzende informiert über folgendes:

- City-Kids in der Überseestadt: Lt. Nachfrage im AfSD und im Sozialressort, ob die vormals betriebsnahe Einrichtung als „normale“ U3-Einrichtung der BEK weiterläuft erhielt das Ortsamt die Antwort, dass vom 01.08.2013 die Krippe von Soziales komplett in der ganz normalen institutionellen Finanzierung nach dem Referenzwert übernommen wurde. Träger ist die BEK.
- Projekt „Kriminalprävention“ der Polizei Bremen: Die Polizei verfügt über einen Etat von € 45.000,00 zur Unterstützung von Präventionsprojekten in Bremen. Die Vorsitzende hat Waller Einrichtungen angeschrieben, ob sie ein Projekt einreichen möchten. Die Anträge werden gesammelt und in der Präventionskerngruppe bewertet. Die eingegangenen drei Anträge aus dem Bremer Westen wurden nach Punkten bewertet und erhielten zwischen 85 – 90 Punkte. Die Polizei entscheidet nun, welche Aktivitäten gefördert werden.
- Beschwerde eines Anwohners über abendliches und nächtliches Fußballspielen auf dem Quartiersplatz/GS-Pulverberg: Das Anliegen des Bürgers (Spielen auf dem Platz nur bis 19.00 Uhr gestatten) wurde auch im Bildungsausschuss erörtert. Zwischen-

zeitlich hat das Thema einen größeren Umfang angenommen und die Bildungsbehörde ist einbezogen. Demnächst wird ein Treffen mit Vertretern der Bildungsbehörde, der Schulleitung und Vertretern des Beirates stattfinden, um nach Möglichkeiten einer Lösung für alle zu suchen.

- ADFC – Fahrradwegeplan: Am 19.09.2013 um 10.00h findet am Waller Ring/Ecke Nordstraße eine Pressekonferenz zur Einführung des Plans statt. Der Sozialausschuss ist herzlich eingeladen. Frau Höcker und Herr Roskosch äußern Interesse am Termin teilzunehmen.
- Verband alleinerziehender Mütter und Väter: Drei VertreterInnen vom FA „Soziales,...“ nehmen am Tag der offenen Tür am 27.08.2013 teil.

Frau Mesch möchte gerne in der nächsten Sitzung (ohne Referenten) die Themen KiTa-Planung und frühe Aufnahme von Kindern im Krippenalter in die KiTa's besprechen. Ein weiteres Thema für eine Sitzung im Herbst oder Frühjahr sollte nochmals der „Seniorenbus“ sein.

Herr Schäffer informiert über einen Spielnachmittag am 05.09.2013 von 16.00 – 20.00 Uhr auf dem Dedesdorfer Platz mit dem „Tschick-Theater“.

Am 10.09.2013 findet in der Halle IV auf der Bürgerweide der 10-jährige Geburtstag der „BremerLesteLust“ statt.

Weiter fragt Herr Schäffer nach, ob in der Angelegenheit „Entwicklungsagentur West“ der Ausschuss tätig werden sollte. Die Vorsitzende stellt dar, dass diese Thematik derzeit auf Ebene der FraktionssprecherInnen behandelt wird.

Ein Tagesordnungspunkt für eine Sozialausschusssitzung könnte die Beschäftigung die Bedingungen für Frauen in der „externen Tagespflege“ sein. Das Ortsamt fragt im Sozialessort nach den Rahmenbedingungen (insbesondere der Vergütung) für diese Betreuungsform.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokoll nach
Bandaufzeichnung:

- Müller -

- Roskosch -

- Heger -